

## **Neues Kita-Qualitätsgesetz: Fokus auf Fachkräftesicherung ab 2025**

Die Länder sollen ab 2025 Bundesmittel vorrangig für Fachkräfte in Kitas nutzen. Gebührenentlastungen für Eltern sind nicht mehr vorgesehen. Fachkräftemangel im Fokus.

## **Neues Kita-Qualitätsgesetz: Ein Schritt in die richtige Richtung?**

Im Bereich der frühkindlichen Bildung wird eine grundlegende Veränderung angekündigt. Ab dem Jahr 2025 dürfen die Bundesländer die Bundesgelder zur Förderung von Kindertagesstätten (Kitas) nicht mehr verwenden, um die Gebühren für Eltern zu senken. Dies geht aus einem neuen Entwurf des Kita-Qualitätsgesetzes hervor, das die Sicherung und die Gewinnung von Fachkräften in den Mittelpunkt stellt.

## **Fachkräftemangel als zentrales Thema**

Ein Hauptgrund für die Neuausrichtung ist der massive Mangel an pädagogischem Personal in deutschen Kitas. Jüngste Schätzungen gehen von bis zu 90.000 fehlenden Fachkräften bis zum Jahr 2030 aus. Streitigkeiten um die Höhe der Kita-Gebühren könnten durch diesen Fokus auf die Qualität der Betreuung in den Hintergrund gedrängt werden. Bundesfamilienministerin Lisa Paus (Grüne) hat betont, dass Investitionen in frühkindliche Bildung fundamental sind, um gleiche Chancen für alle Kinder zu schaffen und deren Bildungserfolg langfristig zu sichern.

## **Finanzierungsänderungen im Detail**

Aktuell können die Länder bis zu 49 Prozent der zur Verfügung stehenden Mittel von zwei Milliarden Euro jährlich für die Reduzierung der Kita-Gebühren einsetzen. In den kommenden Jahren wird diese Option jedoch voraussichtlich entfallen, was bedeutet, dass die Zuweisung dieser Gelder eine grundlegende Richtungsänderung für die Entwicklung des Betreuungssystems darstellt. Während der Bund in den letzten zwei Jahren insgesamt vier Milliarden Euro bereitgestellt hat, bleibt unklar, wie die einzelnen Länder künftig die Eltern von höheren Gebühren entlasten wollen.

## **Übergangsfristen und Möglichkeiten für die Länder**

Das neue Gesetz will eine Übergangsfrist von sechs Monaten einrichten, in der die bisherigen Regelungen weiterhin angewendet werden können. Somit haben die Bundesländer die Möglichkeit, die finanzielle Entlastung für Eltern über eigene Landesmittel zu gestalten. Das Ministerium versichert, dass die Neuerungen nicht automatisch zu einer Erhöhung der Kita-Gebühren führen werden.

## **Gemeinschaftliche Verantwortung für die frühkindliche Bildung**

Die Veränderung des Kita-Qualitätsgesetzes ruft viele Reaktionen hervor. Während einige die Fokussierung auf Fachkräfte unterstützen, befürchten andere, dass die Bevölkerung durch eventuell steigende Gebühren belastet wird, auch wenn dies bislang nicht als unvermeidlich angesehen wird. Die Herausforderung, die Lücke bei den fehlenden Fachkräften zu schließen, bleibt dennoch ungelöst und erfordert die gemeinschaftliche Anstrengung aller Beteiligten. Mit dem Ansatz, die Qualität der Kitas in den Vordergrund zu stellen, könnte Deutschland jedoch einen Schritt in die richtige Richtung

machen, um die frühkindliche Bildung nachhaltig zu verbessern.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**